

## Pilzlerin des Jahres 1994



Als aufmerksamer Leser unserer SPR-Zeitschrift können Sie sich gewiß an die neue Auszeichnung des Vereins „Pilzler bzw. Pilzlerin des Jahres“ erinnern. Dieser Wanderpokal hat nun in diesem Jahr seine Runde fortgesetzt und Herr Pernpeintner als Vorbesitzer des Preises hatte die ehrenvolle Aufgabe, den Nachfolger zu bestimmen. Der Vorstand bleibt von diesem hohen Ansinnen ausgeschlossen, eine Tatsache, die vieles vereinfacht, letztlich aber die Angelegenheit doch wieder kompliziert.

So hatte unser Vorstand bei der Jahreshauptversammlung die rührige Aufgabe, diese Person vorzustellen:

Sie – die Person – bleibt gerne im Hintergrund. Doch liegt ihr die Organisation des Vereins, daß alles so gut läuft, sehr am Herzen.

Listen jeglicher Art erstellen, am Computer für den Verein die Nacht um die Ohren schlagen, das gefällt ihr. Unsere Zeitschrift versandfertig machen, etikettieren, einkuvertieren und 750 Briefsendungen zur

Post schleppen, all das erledigt sie. Rechnungen müssen geschrieben und Briefe sollten beantwortet werden: Sie tut es nach der Art der Heizelmännchen. Nun haben die Heizelmännchen es an sich, im Dunkeln ihre Arbeit zu verrichten, nur das Vollbrachte gelangt ans Tageslicht.

Die Nachforschungen, ob sie auch wirklich die Richtige ist, damit der Pokal nicht in unehrenvolle Hände fällt und das Ganze kein Gschmäcke kriegt, haben sich uns bestätigt:

### **Pilzlerin des Jahres 1994 ist *Frau Ingeborg Dittrich***

Vorstand und Redaktion gratulieren zu dieser Auszeichnung und hoffen, dem Pokal in humorvoller Weise, der Arbeit der Ausgezeichneten Rechnung getragen zu haben.

## **Zeitschriftenrundblick**

In letzter Zeit sind folgende Hefte in unserer Bibliothek eingetroffen und stehen somit jedem Mitglied zur Verfügung.

**Czech Mycology – Heft 47(2), Feb. 1994**

- GÁPER J.: Fruktifikation und Sporenbildung von *Laetiporus sulphureus* in Städten (englisch).
- HORÁKOVÁ J.: *Arthonia pragensis* spec. nov. (Ascomycetes, Arthoniales), ein neuer lichenisierter Pilz aus Tschechien (englisch).
- KLÁN J., ZIMA T. & BAUDISOVÁ D.: Verstärkungswirkung von Äthanol auf Vergiftungen mit *Amanita phalloides*. Die Autoren stellen im Laborversuch eine Verstärkung der Vergiftungswirkung des Grünen Knollenblätterpilzes bei gleichzeitiger Äthanolwirkung fest und kommen dadurch zur Annahme, daß Alkoholgenuß die Knollenblätterpilzvergiftungen zusätzlich negativ beeinflussen könnte (englisch).
- KOTLABA F. & POUZAR Z.: Zwei neue Fundorte von *Inonotus rickii* in Europa (englisch).
- KUBÁTOVÁ A.: Neue Berichte von Micromyceten der tschechischen und slowakischen Republiken. III. *Acremonium furcatum*, *Gonatobotryum parasiticum*, *Stachybotrys bisbyi* und *Wardomyces inflatus* (englisch).
- PALMER J. T.: *Sclerotiniaceae* auf Schalen von Eßkastanien im nördlichen Europa (englisch).

**Bulletin Trimestriel de la Société Mycologique de France – Heft 110(1), 1994**

- ADHIKARI M. K., PARAJULI P. & DURRIEU G.: Die Gattung *Amanita* in Nepal (II) (französisch).
- COLLIN P. & LAURON A.: *Omphalina peltigerina* (Peck) P. Collin, ein lichenisierter Pilz neu für Frankreich (französisch).
- GUENY M. & CHIAFFI M.: *Squamanita odorata* (Cool) Imbach ex Bas, erster Nachweis für Frankreich (französisch).
- Atlas Tafel 280: *Omphalina peltigerina* (Peck) P. Collin  
Tafel 281: *Hypholoma myosotis* (Fr.) Moser  
Tafel 282: *Squamantia odorata* (Cool) Imbach ex Bas  
Tafel 283: *Amanita rubrovolvata* Imai

**Acta Mycologica – Heft 28(2), 1993**

- BUJAKIEWICZ A. & FIEBICH R.: *Serpula himantioides* (Fr.) Bond. ex Parm. in Polen. Wiederentdeckung des (in Polen) für ausgestorben gehaltenen Pilzes in einem Naturreiservat (englisch).
- BLASKOWSKI J.: Auswirkung von fünf *Glomus*-Arten (Zygomycetes) auf das Wachstum und die Mineralisierung von *Triticum aestivum* L. (Winterweizen) (englisch).
- CZECZUGA B.: Studien über aquatische Pilze XXVIII. Das Vorkommen räuberischer Pilze in Gewässern Nord-Ost-Polens (englisch).
- DOMANSKI Z.: Makromyzeten im „Jegiel“-Reservat. Liste der 215 in einem *Sphagno-Piceetum* gefundenen Großpilze (polnisch, mit lateinischen Artnamen).
- DYNOWSKA M.: Beobachtungen über das Vorkommen von Hefepilzen im menschlichen Atmungssystem (englisch).
- DYNOWSKA M.: Veränderungen in der Pilzflora des menschlichen Atmungssystems – Beobachtungen während der letzten Jahre – Hefepilze (englisch).
- KORNILLOWICZ T.: Vorkommen geophiler keratinophiler Pilze in den Bodenablagerungen von Seen mit verschiedenen Nährstoffgehalten (polnisch).
- MACHOWICZ-STEFANIAK Z.: *Phomopsis viticola* Sacc. (*Sphaeropsidales*, *Deuteromycotina*) eine für Polen neue Rebstock-Krankheit (polnisch).
- MIETKIEWSKI R., MIETKIEWSKA Z. & JANKOWSKI K.: Durch die „Insekten-Lock-Methode“ isolierte Pilze von Humus, städtischem Deponien-Kompost und Klärschlamm (polnisch).  
A. Gminder

## Rose Marie DÄHNCKE, 1200 Pilze in Farbfotos AT Verlag Aarau Stuttgart, 1993, DM 158,-

Vor mir liegt das neue Fotobuch von Frau DÄHNCKE aus dem AT Verlag, fürwahr ein gewichtiger, kaum noch handlicher Wälzer. Mit seiner Dicke von 62 mm und seinem Gewicht von 2250 g ist es ein Ausdruck von Rekordsucht und Maßlosigkeit unserer Konsumgesellschaft. Beim Anblick des Buches drängt sich mir sofort die Frage auf, warum wurde es nicht zweibändig herausgegeben? Klare Auftrennungsmöglichkeiten hätten sich doch angeboten, z.B. alte Bilder – neue Bilder, gängige Arten – seltenere Arten, Schwarzwaldpilze – Pilze aus anderen Landen. Will etwa die Verkaufsstrategie die Besitzer von „700 Pilze in Farbfotos“ noch einmal zur Kasse bitten? Betrachten wir das Buch im Detail.

### Die Konzeption

Auf der Umschlagseite lese ich: „Das neue Standardwerk der populären Pilzliteratur“. Was bitte verstehen die Autorin bzw. die Werbestrategen des Verlags unter diesem Terminus? Können über 1000 Pilzarten noch populär, das heißt volkstümlich sein? Was fängt ein normaler Pilzfreund mit den vielen, z.T. ausgefallenen Synonyma der wissenschaftlichen Pilznamen an? Die alte Streitfrage bricht da wieder auf: Läßt sich Populäres mit Wissenschaftlichem vermengen? Ich schlage beispielsweise mal die Seiten 520/521 auf: Links *Chlorophyllum esculentum* Massee, rechts der Parasolpilz, oder auf den Seiten 1102/1103: Links *Gyromitra tasmanica* (Berk.) Berk. et Cooke, rechts die Käppchen-Morchel. Dem Pilzfreund werden die links genannten Pilzarten „Böhmische Dörfer“ bleiben, bekommt er sie ja doch nie zu Gesicht, die Mykologen werden sich kaum noch für die rechts genannten Arten interessieren. Der Versuch, Populäres mit Wissenschaftlichem zu vermengen, ist so nicht sinnvoll. Wie heißt es dazu in der Einführung? „So recht nach dem Herzen des Pilzfreundes, ohne tiefgründige, fachliche Erläuterungen“. Ich halte das für ein fragwürdiges Konzept.

Waren es in „700 Pilze in Farbfotos“ noch vorwiegend die submontanen Schwarzwaldpilze, ist es nun ein Konglomerat aus diesen und Pilzen der Hartlaubflora der Kanarischen Inseln, der Korkeichenwälder der Pyrenäen, des Norddeutschen Tieflandes und Dänemarks geworden. Ob der Florist daran Freude haben wird?

Weiter lese ich: „Ein umfassendes Grundlagenwerk auf dem Stand der neuesten Erkenntnisse“. Nun, Werbung ist eine Sache für sich, doch braucht eine seriöse Arbeit diese Superlativ-Werbung? Es werden hier doch keine Erkenntnisse, sondern Kenntnisse vermittelt.

### Der Titel

Der Buchtitel ist auf die große Zahl von 1200 fixiert. Dabei bleibt „1200 Pilze“ eine offene Aussage, wird doch nicht von Arten, Fruchtkörpern oder anderem gesprochen. Auf der Umschlagseite ist dann aber doch von rund 1200 Pilzarten die Rede, die in großformatigen Aufnahmen vorgestellt werden. Meine Nachprüfung ergab:

4 Titelseiten, 12 Seiten Einführung, Erläuterungen, Farbtafel für Sporenpulver, Waldbild, 1135 Bildseiten (1119 mit großformatigen, 16 mit 2–4 kleineren Bildern), 7 Textseiten und 21 Seiten Register, insgesamt 1179 Seiten. Auf den Bildseiten werden ca. 1020 Arten gezeigt. Neben 655 alten Bildern (aus 700 Pilze in Farbfotos) werden nunmehr 480 neue vorgestellt, wobei häufig Varietäten oder Formen einer Art gegenübergestellt sind. Die Angabe rund 1200 Pilzarten ist also kräftig übertrieben!

### Die Bilder

Es kann gar kein Zweifel bestehen, die Fotos sind das Kernstück des Buches. Die großen, quadratischen Bilder, im Format von fast 15 cm x 15 cm, bestechen durch die

Deutlichkeit ihrer Details. Die meisten von ihnen werden künftig sicherlich als Referenzbilder genannt werden. Vorwiegend handelt es sich um Kabinenaufnahmen von jeweils einigen Fruchtkörpern einer Art vor neutral-leerem Hintergrund, so kommen die Details gut zur Wirkung. In ihrer ästhetischen Bewertung wird mancher jedoch Aufnahmen am Standort in natürlicher Umgebung vorziehen. Erstklassige, gut gestaltete und farbechte Bilder findet man beispielsweise auf den Seiten: 80, 82, 84, 92, 102, 109, 112, 131, 140, 150, 167, 241, 308, 396, 412, 435, 480, 521, 548, 600, 602, 622, 710, 729, 806, 809, 818, 836, 924, 940, 972, 973, 989, 990, 1089. Das Bild von der Köstlichen Morchel auf S. 1100 ist preiswürdig.

Doch wo Licht ist, fehlt bekanntlich auch der Schatten nicht. Bei der Fülle der Bilder ist der genannte Qualitätsstandard verständlicherweise nicht durchgehend anzutreffen. Folgende kleine oder auch größere Mängel sind zu nennen (Zahlen für Seitenzahlen):

- Problematische Hintergrundfarbe: 87, 118, 248, 465, 496, 599, 722, 943, 966, 995, 1015, 1088, 1120
- Störender Schlagschatten: 52, 133, 309, 415, 557, 565, 627, 659, 905, 922, 1076, 1113
- Strukturlose weiße Schnittfläche im Vordergrund: 29, 78, 136, 165, 189, 229, 231, 233, 492, 543, 680, 725, 793, 858, 960, 974, 1026
- Farblich bzw. untypische Farbe: 367, 393, 479, 531, 1068, 1136, 1137
- störende Unschärfe: 151, 414, 471, 517, 707, 1013, 1075, 1095, 1151
- schlechte Ausleuchtung: 19, 160, 340, 349, 425, 430, 643
- falscher Bildausschnitt: 551
- mißlungene Komposition: 67, 362, 426

Geradezu grauslich wirken auf mich die beiden Bilder vom Safran-Riesenschirmling (S. 522) und Blaßgelben Täubling (S. 906). Vielleicht sind sie als Negativbeispiele der Pilzfotografie von Interesse.

Bemerkenswert für die Bilder sind auch die fast durchgehend gesunden und kenntlichen Fruchtkörper der abgebildeten Pilze (Ausnahmen S. 146, 505, 507, 587, 1048, 1133, 1135). Man muß schon lange laufen, um so viele Pilze in diesem Zustand zu finden. Auch das verdient Anerkennung.

Auf den Bildern soll ja „fast alles ersichtlich sein“. Die Substratproben, oft nur Erdklumpen, sind mir für die Begleitflora nicht aussagekräftig genug. Warum wurden beispielsweise bei den Mykorrhiza-Pilzen nicht immer Zweige des Partnerbaumes dazugelegt? Auch wenn Text und Bild wenig Übereinstimmung zeigen, gefällt das nicht. Beispiel S.40: „Diese Art erkennt man an dem (deutlich) genetzten Stiel“, im Bild ist das nur an einem der drei Pilzstiele undeutlich zu sehen.

### Die Zeichnungen

Sehr vereinzelt, auf etwa 35 Seiten, sind den Texten kleine Strichzeichnungen von Sporen und/oder Zystiden nachgestellt. Sie wurden mit einem Zeichengerät unter Verwendung von Phasenkontrastbeleuchtung gefertigt.

### Die Texte

Eine sehr aufwendige Fleißarbeit muß das Schreiben so vieler Texte gewesen sein! Sie sind in der üblichen Merkmalskennzeichnung gegliedert und beschreiben nach Angabe der Autorin die dargestellten Pilze, sind also nicht kompiliert. In den Erläuterungen am Anfang des Buches wird dazu gesagt: „Es soll nicht durch Überflüssiges das Wichtige verschleiert werden“. Dann aber wird die Rubrik Geruch stets angeführt, meist mit dem Kommentar: unbedeutend. Das Wort kein bzw. keiner durch die Zahl 0 zu ersetzen, mag modisch sein, ist aber trotzdem eine Sprachverstümmelung. Mit welchem Recht auch wird das ß der deutschen Schriftsprache grundsätzlich durch ss ersetzt? Das Buch soll doch in Deutschland verkauft werden. Ich stelle mir die Proteste vor, würden Eigenheiten

der französischen oder dänischen Sprache nicht beachtet, wenn eine Publikation in diesen Landessprachen auf den Markt käme.

Gut finde ich bei den Texten die Angabe der Fundgebiete. Auch kritische Äußerungen gegenüber Literaturangaben sind angebracht und finden meine volle Zustimmung.

Von Druckfehlern bleibt natürlich eine so umfangreiche Arbeit auch nicht verschont. Lustig sind solche wie: „Trauriger Glöckling“ S. 8 (könnte einem Gedicht von Ringelmatz entnommen sein), Geruch „unangenehm apothekerartig“ S. 18 (ob der Herr sich mal waschen sollte?), „*Mycomyces*“ S. 1157 (die neue Klasse der Doppelpilze), Steinpilz-Vorkommen „frühzeitig im Nadelwald“ S. 79 (mittags sind sie ja alle weggesammelt), „entspricht meiner Sporenform“ S. 234 (wie erzeugt die Autorin ihre Sporen?). Nachfolgend noch einige Druck- bzw. Manuskriptfehler in der korrigierten Schreibweise (in Klammern die Seitenzahlen), die bei einer Neuauflage ausgemerzt werden sollten: *Sistotrema* (192), Bulliard (232), Herink (265), *delicatella* (364), *stipata* (383), Noullet (401), *battarrae* (462), *esettei* (497), *flammans* (619), *pygmaea* (634), *paleifer* (820), Fichten (937), *maeandriiformis* (1139).

### Die Pilznamen

Bei den wissenschaftlichen Pilznamen werden oft ein bisheriger und ein neuer genannt. Das ist bei dem ständigen Namenswechsel durchaus sinnvoll. Autorzitate mit SECRETAN (S. 18,27) sind allerdings nicht mehr gültig. Auch die Doppelpunktschreibweise im Autorzitat ist auf verschiedenen Seiten nicht korrekt, ist sie meines Wissens doch nur für die Grundlagenwerke von PERSON und FRIES reserviert.

Deutsche Pilznamen sind nicht immer angegeben. „Wenn kein deutscher volkstümlicher Name existiert, wird auch keiner fabriziert“ heißt es dazu in den Erläuterungen. Warum eigentlich nicht? Das Buch soll doch ein Standardwerk der populären Pilzliteratur sein. Und weiß die Autorin nicht, daß beispielsweise Landratsämter in Deutschland inzwischen bei der Erstellung von Roten Listen etc. die Angabe deutscher Pilznamen fordern! Einwände habe ich auch gegen die Zusammenschreibweise bestimmter deutscher Namen. Da es beispielsweise keine Gattung Schwärztäubling, Ledertäubling oder Reiftäubling gibt, dies sind ja nur Bestimmungsgruppen, halte ich die Bindestrichschreibweise, die die Autorin ja teilweise auch praktiziert, für korrekter, also Schwärz-Täubling, Leder-Täubling und Reif-Täubling. Wichtig ist das freilich nicht.

Wichtiger ist, haben die abgebildeten Pilze auch den richtigen Namen bekommen? Nun, bei kritischen Arten erfolgte die Bestimmung (nicht die Bestätigung) in über 135 Fällen durch namhafte Pilzkenner (siehe Angabe der Autorin in den Texten)! Frau DÄHNCKE versteht es ja so meisterhaft, mit ein paar Dankesworten in der Einführung des Buches die vielen dort genannten Pilzexperten zu ihren Mitarbeitern zu machen und sich damit lästige Kritiker vom Halse zu halten. Warum erscheinen diese nicht als Autorenkollektiv neben der Alleinautorin auf der Titelseite? Ich meine, daß das nicht nur eine Stilfrage ist! Bei etwa zehn Bildern bin ich mit der genannten Bestimmung nicht im Einklang, doch zähle ich ja erstens nicht zu den renommierten Experten, und zweitens wäre zur Klärung das Frischmaterial erforderlich. Vielleicht handelt es sich ja auch nur um untypische Exemplare.

### Die Bewertung

Trotz der vorgebrachten Detailkritik und der Kritik an der Konzeption und Superlativwerbung gebe ich gern zu, daß es sich hier um eine gute Neuerscheinung auf dem Pilzbuchmarkt handelt. Der Preis (14 Pf. pro Bildseite) ist zudem durchaus angemessen. Wegen der Fülle der guten und aussagekräftigen Bilder wird in dem Buch viel geblättert werden – so gesehen ist es ein Beitrag für die „Bestimmung von Blätterpilzen“, zur Überprüfung eines vorliegenden Bestimmungsergebnisses wird es dagegen gebraucht und

kann so der Bestimmung nachträglich Sicherheit geben. Frau DÄHNCKE oder die „Gold-Marie“, wie die langjährige Leiterin der Schwarzwälder Pilzlehrschau jetzt dort genannt wird, möchte mit ihrem Foto-Illustrationsbuch im Geschäft bleiben. Das ist völlig legitim und ihr auch zu wünschen. Ob es gelingt, müssen die Käufer entscheiden.

Im Dezember 1993

Achim Bollmann

## **Russula-Monographie Romagnesis**

ins Deutsche übersetzt von A. EINHELLINGER, 66 S.,  
IHW-Verlag. Eching 1990, DM 22,-

In diesem Büchlein wurden Schlüssel und Tabellen der Russula-Monographie ins Deutsche übersetzt. Allen, die das einzigartige Werk von ROMAGNESI wegen den vielen Mikrozeichnungen benutzen, die französische Sprache aber nicht beherrschen, bringt diese Übersetzung eine wertvolle Hilfe, tiefer in die Gattung der Täublinge einzudringen.

Im Abschnitt „Klassifizierung der Gattung Russula“ werden Untergattungen, Sektionen, Untersektionen und Gruppen definiert und die bisher in Europa bekannten Arten aufgeführt. Es folgt ein praxisnaher Schlüssel mit einer Grobeinteilung nach Geschmack und Sporenfarbe (z. B. milde Weißsporer, scharfe Weißsporer, usw.). Über weitere Merkmale führt der Schlüssel zu Untergattungen, Sektionen, bis hin zur Art.

In einem gesonderten Abschnitt werden dann noch „die Täublinge der alpinen Zone nach R. KÜHNER“ aufgeführt. Eine Sporenpulverfarbtafel nach ROMAGNESI und 2 Tabellen, in denen die Sporenornamente beschrieben werden, runden die Arbeit ab.

Nachdem ich nun einige Zeit mit diesem Büchlein gearbeitet habe, sind mir auch einige Mängel aufgefallen. Am meisten stört mich die schlechte Qualität der Buchbindung. Schon nach kurzem Gebrauch lösten sich einige Blätter aus dem Verband. Bei den Sporenfarbtafeln sind im Bereich creme bis blaßocker die Farbmuster geringfügig heller als bei der Originaltafel von ROMAGNESI. Eine genaue Ermittlung der Sporenpulverfarbe wird dadurch nicht immer möglich sein und die Bestimmung eines Pilzes unnötig erschwert. Auch das Inhaltsverzeichnis halte ich für verbesserungsbedürftig. Es ist wegen seiner Kürze und groben Ausführung wenig hilfreich. Ich habe es deshalb für meine Zwecke ergänzt, so daß ich sofort weiß, wo z. B. der Schlüssel für die milden Weißsporer oder die scharfen Gelbsporer beginnt.

Trotz dieser Mängel, die man zum Teil selbst beheben kann, ist diese Arbeit allen zu empfehlen, die sich mit Täublingen beschäftigen.

Erwin Staudt

## **Der Pilzkalender 1995**

mit 13 großformatigen Pilzaufnahmen und Kurzbeschreibungen der abgebildeten Pilze kann ab sofort bestellt werden bei

Frau Antonie Müller, Heimholtzweg 22/1, 72622 Nürtingen, Telefon 07022/33429. Einzelpreis 12,30 DM plus Porto- und Versandkosten. Bei größerer Abnahmemenge Sonderpreis auf Anfrage.

## **Achtung säumige Zahler!**

Erste Mahnung für säumige Zahler, die ihren Beitrag nicht einziehen lassen. Bitte überweisen Sie umgehend!

# Verein der Pilzfreunde Stuttgart e. V.

Versammlungslokal: Hotel Hospiz Wartburg, Lange Straße 49, Stuttgart-Mitte

## Programm zum 2. Halbjahr 1994

- Mo. 4. 7.94 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr  
Frischpilzbesprechung
- Sa. 9. 7.94 Pilzführung – Herr Baral (0711/8874529)  
Abgang Bergheimer Hof, 14.00 Uhr
- Mo. 1. 8.94 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr  
Frischpilzbesprechung
- Sa. 13. 8.94 Pilzführung – Herr Gminder (07052/3181)  
Treffpunkt am Parkplatz gegenüber dem Kloster in Hirsau, 14.00 Uhr

**Ab Montag, 15.8., bis Montag, 31.10., jeden Montag von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr Pilzberatung in der Markthalle. Am Mo., 3.10., findet keine Beratung statt.**

- Sa. 27. 8.94 Pilzführung – Herr Baral (0711/8874529)  
Abgang Bergheimer Hof, 14.00 Uhr
- Sa. 3. 9.94 Pilzführung bei den Heilbronner Pilzfreunden  
Abgang Jägerhaus Heilbronn, 14.00 Uhr  
Informationen über Frau Dittrich (07153/51501)
- Mo. 5. 9.94 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr  
Frischpilzbesprechung
- Sa. 10. 9.94 Pilzführung – Herr Staudt (07152/27661)  
Abgang Bruderhaus, Linie 93, 14.00 Uhr
- Sa. 17. 9.94 Pilzführung – Frau und Herr Dittrich (07153/51501)  
Abgang Naturfreundehaus Lichtenwald (Hegenlohe), 14.00 Uhr
- Sa. 24. 9.94 Pilzführung – Herr Staudt (07152/27661)  
Abgang Birkenkopf, Linie 92, 14.00 Uhr
- Sa. 1.10.94 Pilzführung – Herr Lieske (07152/54562)  
Abgang Solitude, Linie 92, 14.00 Uhr
- So. 9.10.94 Pilzführung – Herr Staudt (07152/27661)  
Treffpunkt Neubulach: Gasthof Lamm, 9.00 Uhr
- Mo. 10.10.94 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr  
Frischpilzbesprechung
- Fr. 14.10.94 16.00 Uhr, bis**
- So. 16.10.94 16.00 Uhr, Jahresabschlußtagung des Vereins in der Stadthalle Hornberg, integriert in die Hornberger Pilzschutzausstellung. Vorträge, Exkursionen, Pilzbesprechungen.**
- Zur besseren Organisation wird eine Anmeldung auf der Geschäftsstelle sehr begrüßt!**
- Mo. 7.11.94 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr  
Frischpilzbesprechung
- Mi. 16.11.94 Spätherbstliche Tageswanderung – Frau Müller (07022/33429)  
Abgang Bebenhausen: Hotel Waldhorn, Linie 7600, 10.00 Uhr  
(Einkehrmöglichkeit vorhanden)
- Mo. 5.12.94 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr  
Lichtbildervortrag Herr Bollmann: Pilzfunde 1994
- Mo. 9. 1.95 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr  
Lichtbildervortrag Herr Gminder: Pilze aus der Calwer Gegend
- Mo. 6. 2.95 Hauptversammlung – Beginn 19.30 Uhr

**Bei genügend Interessenten organisiert die Geschäftsstelle am Samstag, 15.10., eine Busfahrt zur Tagung und Ausstellung nach Hornberg. Interessenten sollten sich bitte baldmöglichst an die Geschäftsstelle wenden.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [30 2 1994](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Zeitschriftenrundblick 68-72](#)